



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

XV. Kurfürst Friedrich gestattet dem Ritter Rudolph Schenk zu Flechtingen das Recht zum Bergwerksbetriebe bei Flechtingen unter der Verpflichtung, die Kosten und Ausbeute mit dem Kurfürsten zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

XV. Kurfürst Friedrich gestatter dem Ritter Rudolph Schenk zu Flechtingen das Recht zum Bergwerksbetriebe bei Flechtingen unter der Verpflichtung, die Kosten und Ausbeute mit dem Kurfürsten zu theilen, am 1. Juli 1467.

Wir Friederich, von gots gnaden Marggrave zu Brandenburg, kurfurste, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, zu Stettin, Pomern, Cassuben und wenden hertzog und Burggrave zu Nuremberg, Bekennen unnd thun kunth etc., Wan uns unser Rat und liber getrewer Rudolff schenk zu Flechtingen, Ritter, berichtet hatt, wy in unserm Forstenthum und landen umme Flechtingen uff etlich Ertz Berckwerck seyn solle, das wir demselben Rudolff irlaubt haben unde irlouben Im mit dissem briue, das er dar uff Fleys unde arbeyt met seiner eigen Kost und vorlegunng fulch berchwerck zu suchen thun soll, des wir uns mit Im also vortragen haben, was er daran findet und gewinnet an genieße, das sal unß unnd unner herschafft halb unnd das ander teyl seyne unnde seyner erben sein, unnd wen er denn dasselbe met seyner eygen kost und Zerunge also gefunden hat, das wir unnd unfer nachkommen mercken unnd erfinden mogen, das das Fromen brennget, wes den vorbas an lone, kost unnd uffrichtingen zu arbeysten daruff gen worde, das sollen unnd wollen wir, unner erben unnd nachkommen zu gleicher helffte gen den genannten Er Rudolff und syene erben helffen tragen unnd auffrichten und och den fromen gewyn glich halp nehmen, also doch bescheyden, das Er Ruloff unnd seyne erben das werck unnd den Erbeydt fordern, kostellen met der helfft unnd hulf unrer Zerunge, also oben berurt ist, angeverde. Zu orkunde haben wir unner Insigel hir under an dessen briff lassen hengen, der geben ist zu Tangermunde, am Mittwoch unfer liben Frawen abent visitacionis nach petri et pauli, Anno LXVII^o.

In derselben wiese hat Er Rudolff mynen gnedigen herrn ein Revers gegeben.

Gerdens's Dipl. I, 540. 541.

XVI. Kurfürst Friedrich erneuet die Erlaubniß zum Bergwerks-Betrieb für den Ritter Rudolph Schenk zu Flechtingen, indem er sich von der Ausbeute nur den zehnten Theil bedingt, am 28. September 1469.

Wir Friedrich etc. Bekennen öffentlich mit diesem briefe vor uns, unfer erben und nachkommen Marggraven zu Brandenburg und suft gen allermenniglich, die in sehen edder horen lesen, So alsdenn unfer Rat und liber getrewer Ruloff Schencke, Ritter zu Flechtingen, In unserm Furstenthum und landen umme Flechtingen auff etlich Ertzberckwerg gefunden hat, das wir Im und seinen erben von besunder gunst, gnade und auch seyner willigen dinste wegen, die er uns getan hat und hinfurder uns und unfer herschafft er und sein erben thun sollen und mogen, disse gunst und gnade getan und gnediglich erlobt haben, das er dasselbe Ertzberckwerck sal und mag erbeyten lassen und seynen besten Fleys daruff legen und dar zu hilf nemen, wy Im